

Medieninformation

Rostock, 28. November 2021

Zoos, Tierparks und Aquarien stellen den Artenschutz und die Umweltbildung immer stärker in den Fokus **Alle Einrichtungen bewältigen die Pandemie - 20 Jahre** **Landeszooverband Mecklenburg-Vorpommern**

Seit 20 Jahren vertritt der 2001 als Interessengemeinschaft gegründete Landeszooverband die Tiergärten, Zoos und Aquarien in Mecklenburg-Vorpommern. Das ist bundesweit immer noch ohne Beispiel. Das Ziel ist die Förderung der tiergärtnerischen Einrichtungen als Stätten der Bildung, der Wissenschaft, des Umwelt-, Arten- und Tierschutzes. Angesichts der aktuellen Situation blieb jedoch die große Jubiläumsfeier in der vergangenen Woche auf der Jahrestagung im Wildpark Güstrow aus.

„Die Coronapandemie hat unsere Einrichtungen vor große Herausforderungen gestellt und teilweise auch in der Existenz bedroht“, erklärte der Vorsitzende des Landeszooverbandes, Dr. Tim Schikora, der zugleich Geschäftsführer des Zoologischen Gartens Schwerin ist. „Nach jetzigem Stand werden alle 19 kleinen und großen zoologischen Freizeit- und Bildungseinrichtungen die Pandemie bewältigen. Dabei hat auch die schnelle und unbürokratische Unterstützung durch die Landesregierung und vieler Kommunen geholfen. Einige Mitglieder konnten auch neue Besucher für sich gewinnen, da ja zeitweise nur die Außenanlagen der Zoos geöffnet waren und viele Menschen ihren Zoo vor Ort neu entdeckt haben“, so Schikora.

Krähen, Frösche, Niasbeo und Eisbären - Zoos in MV in über 60 Artenschutzprojekten aktiv

Der Landeszooverband hat die Weichen für die Zukunft klar auf einen verstärkten Natur- und Artenschutz gestellt und dafür vorab unter allen Mitgliedern eine Umfrage durchgeführt. Dabei reicht die Spanne der Mitgliedseinrichtungen des Landeszooverbandes von sehr klein, lokal verwurzelt bis zu groß und weltweit vernetzt.

Die Umfrage hat ergeben, dass ein Drittel der Tiergärten und Aquarien direkt in Artenschutzprojekte investieren (s. konkrete Beispiele aus Greifswald, Marlow, Rostock und Wolgast). Die notwendigen Mittel werden gemeinsam mit Besuchern oder über private Unterstützer eingeworben. Insgesamt fördern die Mitgliedseinrichtungen im Land über 60 Artenschutzprojekte mit Geld, Know-how und Personal. Weit über die Hälfte der Mitgliedzoos haben selbst Projekte initiiert, regional wie auch international. Drei Viertel der Einrichtungen betreiben eine Zooschule oder bieten regelmäßige direkte Bildungsangebote vor allem für Kinder und Jugendliche an. Dadurch werden jährlich rund 100.000 junge Menschen in MV erreicht.

Authentisch und naturnah - Umweltbildung vor Ort als zentrale Aufgabe

Weitere Arbeitsschwerpunkte sind die Gestaltung, Nutzung, Beobachtung der wilden Lebensräume zwischen den Gehegen in den Zoos. Im urbanen Umfeld ist der Zoo eine grüne Oase nicht nur für Besucher, sondern auch für viele Kleintiere. Einige Mitgliedseinrichtungen engagieren sich beim Erfassen der biologischen Vielfalt vor Ort, hier vor allem durch ein langfristiges Monitoring.

„Junge Menschen wachsen auf, ohne Tierarten zu kennen wie Kiebitz, Rebhuhn oder Gelbbauchunken. Das ist eine schleichende Verarmung unseres Allgemeinwissens“, betonte der Schweriner Zoodirektor.

„Umweltbildung ist daher der wichtigste Punkt in der Arbeit des Zoos. Deshalb sind wir auch froh und stolz, dass dieser Ansatz gleich zweimal im neuen Koalitionsvertrag der Landesregierung* erwähnt wird. Der direkte Kontakt bei Bildungsprojekten zu Umwelt und Tier ist auch der intensivste, dieser Bereich hat enorm durch die Coronapandemie gelitten. Hier muss in den kommenden Monaten wieder viel aufgebaut werden. Dabei wird der Landeszooverband die Tiergärten und Aquarien im Land gezielt unterstützen.“

FAKTEN zum Landeszooverband

*Vor 20 Jahren wurde der **Landeszooverband MV** gegründet, bundesweit der einzige Landesfachverband, in dem aktuell 19 Zoos, tiergärtnerische Einrichtungen und die Umweltpädagogen des Landes eng zusammenarbeiten. Der Verband hat sich der Förderung der tiergärtnerischen Einrichtungen als Stätten der Bildung, der Wissenschaft, des Umwelt-, Natur-, und Artenschutzes und des Tourismus verschrieben. Mit jährlich mehr als drei Millionen Besuchern zählen die Zoos und Tiergärten im Nordosten zu den beliebtesten Ausflugsorten von Einheimischen und Urlaubern. Darunter sind mehr als 60.000 Schulkinder, die direkt vor Ort aktiven Natur- und Artenschutzunterricht erleben. Die Zooschulen verfügen über lebensnahe Möglichkeiten, die so in den Klassenräumen der Schulen nicht gegeben sind.*

Weitere Informationen unter www.landeszooverband-mv.de

Regionale Artenschutzprojekte in den Zoos in Mecklenburg-Vorpommern – Einige Beispiele

Projekt Krähenvogelmonitoring – Tierpark Greifswald

Ansprechpartner Frank Tetzlaff (www.tierpark-greifswald.de)

Seit fast 25 Jahren kommt in und um Greifswald kein Krähenvogel mehr an Frank Tetzlaff vorbei. Der Biologe und Cheftierpfleger im Tierpark Greifswald beringt seit 1997 Dohlen, Saat- und Nebelkrähen und beobachtet die Schlafplätze der Vögel. Fast 5.000 Krähen hat Tetzlaff in dieser Zeit gefangen, vermessen, gewogen und mit einem Fußring versehen. Der wiederum gibt Auskunft über Alter, Größe und Fundort und -zeit. Mittlerweile fallen ihm schon viele „alte Bekannte“ in die Hände. „Durch die gesammelten Daten wissen wir heute so viel mehr über die Vögel, ihre Überwinterungsgebiete, ihre Zugwege, als früher“, sagt der Vogelkundler. „Durch den Klimawandel verkürzen sich die Zugwege. Einige Arten haben es echt schwer, so finden sich heute kaum noch Saatkrähen, die gab es früher viel mehr.“ Was ihn an den Krähenvögeln reizt? „Seeadler, Weißstorch – diese beliebten Tiere sind wunderbar erforscht. Aber Krähen haben – obwohl es so ausgesprochen kluge Tiere sind – einfach einen schlechten Ruf.“ Wenn er von seinen Vögeln spricht, hören ihm auch die Tierparkbesucher aufmerksam zu. „Bei öffentlichen Beringungen haben wir großen Zulauf, das freut mich dann auch, über die Tiere zu informieren.“ Bundesweit gibt es nur drei dieser Beringungsstationen für Krähen, Greifswald ist die einzige in Ostdeutschland. Zudem zieht der Tierpark auch verletzte Vögel auf und wildert sie aus.



Artenschutzprojekt Greifswald - Nebelkrähe beringt - ihr Brutrevier hat sie seit 2016 im Süden von Greifswald

Foto: Tierpark Greifswald/Frank Tetzlaff

Projekt Amphibienteich – Tierpark Wolgast

Ansprechpartner Mirko Daus (www.tierparkwolgast.de)

Bei seinen Streifzügen durch den Tierpark hat Leiter Mirko Daus mindestens sieben Amphibienarten entdeckt: Teichmolch, Moorfrosch, Teichfrosch, Kammolch zum Beispiel. Das Problem: „Die Reproduktion in der freien Natur geht gegen Null. Die ursprünglich weit verbreiteten heimischen Tierarten haben schwierigste Lebensbedingungen. Einstige Sölle sind trocken, Moore vernichtet“, sagt der Tierparkleiter. Um den Besuchern vor Augen zu führen, wie bunt und vielfältig die Gemeinschaft der Amphibien ist, legte Daus einen Froschteich an. „Wichtig sind eine sonnige Stelle, ein Flachwasserbereich und eine Tiefe von etwa einem Meter, damit die Tiere überwintern können.“ Die Uferzonen bekamen eine passende Bepflanzung, die den Amphibien an Land gute Verstecke bieten. Mittlerweile haben die ersten Frösche den Teich in Besitz genommen. Die Besucher werden mit einer Infotafel über Sinn und Nutzen natürlicher Teiche informiert. „Amphibien sind eine interessante Tiergruppe, ihre Haut, ihr Paarungsverhalten, die Aufzucht der Nachkommen – hier finden sich so viele Themen, die wir Besuchern nahebringen können. Wir helfen hier aktiv der heimischen Natur, Nachahmer sind uns immer willkommen.“



*Artenschutzprojekt Wolgast - Anlegen des Amphibienteiches 2019
Grünfrösche am Teich*

Fotos: Tierpark Wolgast/Mirko Daus

Projekt Schutz der Niasbeos – Vogelpark Marlow

Ansprechpartner Simon Bruslund (www.vogelpark-marlow.m-vp.de)

Nias ist eine kleine Insel in Indonesien mit engen Verbindungen nach Marlow. Simon Bruslund ist Artenschutzbeauftragter des Vogelparks und hat ein Faible für Vögel. Bei einem Aufenthalt auf dem Eiland im Indischen Ozean vor sieben Jahren hörte er von dem 1850 beschriebenen, jedoch mittlerweile anscheinend ausgestorbenen Vogel und machte sich mit Mitstreitern auf die Suche im Regenwald. Sie fanden 200 Tiere in einem Schutzgebiet, dann immer weitere in privater Haltung. „Der Niasbeo ist ein ausgesprochen hübscher Singvogel, der größte aus der Familie der Stare, ein richtiger Kavenzmann“, sagt Bruslund. Wegen seiner Sprachkundigkeit wird der Beo gern privat gehalten. „Dieser Handel und die massive Bejagung hat ihm fast das Leben gekostet.“ Das sei den Bewohnern der Insel gar nicht so bewusst gewesen. „Dabei ist der Niasbeo ein Teil des kulturellen Erbes der Insel.“ Zum Beispiel seien die Krieger früher mit den Farben des Vogels bemalt gewesen.

Der Vogelpark Marlow startete eine Spendenkampagne, um auf der Insel eine Erhaltungszucht aufzubauen. Außerdem wurde das Anlegen von Baumschulen gefördert, um den Beos für eine spätere Auswilderung ausreichend Futterpflanzen zu sichern. „Im Vogelpark leben nur verwandte Beo-Arten, aber wir machen die Besucher auf bedrohte Arten aufmerksam. Den freiwilligen Artenschutzbeitrag investieren wir in genau solche Vor-Ort-Projekte wie auf Nias“, so Bruslund.



*Artenschutzprojekt Marlow – Gesundheitscheck eines Niasbeo im Niasa Heritage Museum in Nias
Schülerinnen lernen im Museum in Nias Wissenswertes über den Beo.*

Fotos: Vogelpark Marlow/Simon Bruslund

Projekt Eisbär – Zoo Rostock

Ansprechpartnerin Antje Angeli (www.zoo-rostock.de)

Seit mehr als 60 Jahren leben Eisbären im Rostocker Zoo, viele Generationen der Könige der Arktis sind hier aufgewachsen. Seit mehr als 40 Jahren wird das Internationale Eisbärenzuchtbuch in Rostock geführt. Was lag näher, als gemeinsam mit der Artenschutzorganisation Polar Bears International ein Ambassador Arctic Center in Rostock zu eröffnen. Auf der Eisbärenanlage des 2018 eröffneten Polariums leben drei erwachsene Eisbären und seit kurzem zwei Jungtiere. „Unsere Eisbären sind Botschafter für ihre Artgenossen in freier Natur“, sagt Zoodirektorin Antje Angeli. Auge in Auge mit den weißen Riesen erfahren die Besucher im Polarium auch eine Menge zum polaren Lebensraum, zu den Fähigkeiten und Anpassungen der größten Landraubtiere wie auch zu ihrer Bedrohung.

Im Besucherzentrum wurden viele altersgerechte Angebote für die kleineren Zoogäste integriert, um auch schon die Jüngsten an den Artenschutz heranzuführen. Die „Eisberge“ im Besucherzentrum verfügen über eine Kinderebene, an der sich die Kleinen ausprobieren können und Wissenswertes über die Könige der Arktis erfahren. Außerdem locken eine Kindereishöhle mit Hörgeschichten, Eisbärenfilme aus der Rostocker Kinderstube sowie ein Arktis- und Eisbärenquiz auf einem Touchscreen. An einer Akustikstation können verschiedene Laute der Eisbären abgespielt werden, so ruft beispielsweise ein Eisbärenjunges nach seiner Mutter oder schmatzt zufrieden.

Der Zoo unterstützt Eisbärenschutzprojekte, die er aus den Einnahmen der freiwilligen Artenschutzabgabe der Besucher finanziert. Ganz aktuell geht es hier um die Erforschung von Geburtshöhlen der Eisbären in Norwegen. Ein weiteres Projekt begleitet der Zoo Rostock bereits seit 2018: den Eisbären-Tracker. Satellitenhalsbänder liefern Einsichten über das Leben der Eisbären, zurückgelegte Entfernungen und die Gebiete, in denen sich die Tiere aufhalten. Über eine Website können Menschen die Wege verfolgen und sind den Eisbären ganz nah. Das wiederum soll zeigen, wie wichtig es ist, die Lebensräume der weißen Riesen zu schützen (<https://polarbearsinternational.org/polar-bears/tracking/>).



Die Eisbärinnen Sizzel und Noria im Zoo Rostock.

Foto: Zoo Rostock/Maria Seemann

Weitere Beispiele für Natur- und Artenschutzprojekte in Zoos und Aquarien

Wildpark MV: Steinkauz-Auswilderung im Harz

Tierpark Ueckermünde: Graureihermonitoring

Tierpark Grimmen: Monitoring der Wildvögel im Zoo, Bereitstellen von Nistkästen

Zudem startete ein **gemeinsames Bildungsprojekt** des Landeszooverbandes, des NABU MV mit Unterstützung der Stiftung Natur und Artenschutz und des Umweltministeriums. Ziel ist **die Stärkung der Artenkenntnis speziell über Insekten**. Dazu gibt es Weiterbildungen, spezielles Anschauungsmaterial sowie Aktionen in den Mitgliedseinrichtungen des Landeszooverbandes.

*Koalitionsvereinbarung 2021-2026 [Auszug]

(235) Die Koalition unterstützt Schul- und Kita-Gärten sowie die außerschulischen Lernorte der Umweltbildung und Waldpädagogik. Zoos, Land- und forstwirtschaftliche Unternehmen sowie Nationale Naturlandschaften sind einzubeziehen.

(290) Die Koalitionspartner werden einen Masterplan „Bildung für nachhaltige Entwicklung für Kitas und Schulen“ erarbeiten. Dabei bekennt sich die Koalition zu den außerschulischen Lernorten der Umweltbildung und Waldpädagogik. Zoos, land- und forstwirtschaftliche Unternehmen sowie Nationale Naturlandschaften sind einzubeziehen. Die Koalition unterstützt Schul- und Kita-Gärten.

Landeszooverband Mecklenburg-Vorpommern

Vorsitzender: Dr. Tim Schikora

Geschäftsführer/Zoodirektor Zoologischer Garten Schwerin gGmbH

c/o Zoologischer Garten Rostock gGmbH

Rennbahnallee 21, 18059 Rostock

T +49 381-20 82 192

E info@landeszooverband-mv.de

www.landeszooverband-mv.de